Deutscher Städtebaupreis 2014

Belobigung
Weimar | Herderplatz

Der Herderplatz ist ein historisch bedeutender Ort in Weimars alter Mitte. Herderkirche, Herderhaus, Herderschule und Wilhelm-Ernst- Gymanasium prägen den geistigen Ort am Schnittpunkt mittelalterlicher Handelswege. Die Rückgewinnung des Platzes nach verkehrlicher Übernutzung, der Verlust räumlicher Fassungen sowie die Rettung und Sanierung gefährdeter wertvoller Bausubstanz erforderten ein koordiniertes Vorgehen von Stadtverwaltung, Kirchengemeinde sowie den beauftragten Architekten und Landschaftsplanern. Durch abgestimmte Planungen und geschickte Kopplung von Förderprogrammen konnte das historisch bedeutende Gesamtensemble wieder erlebbar und vor allem in Gemeinde- und Stadtleben nutzbar gemacht werden. Hier wurde öffentlicher Raum im mehrfachen Sinn zurück gewonnen: In seiner respektvollen räumlichen Fassung durch das Herderzentrum der Kirchengemeinde, in der Schaffung von »Freiraum« im Wortsinn rund um die Herderkirche und in der Aneignungsmöglichkeit der Platzränder für die umgebenden Anlieger und Gewerbetreibenden.

Planer/in
Schegk Landschaftsarchitekten I Stadtplaner
gildehaus.reich architekten
BISKOP GbR Architekten + Ingenieure
Architektur + Denkmalpflege Dr. Anja Löffler
DSK Dt. Stadt- und Grundstücksentwicklungsges.
Bauherr/in
Stadt Weimar
Ev.- Luth. Kirchengemeinde Weimar
Bildnachweis
Stadt Weimar 01, 02 | Weimarplan GmbH 03 | Schegk Landschaftsarchitekten | Stadtplaner 06 | Jürgen Creutzburg 04, 05, 07, 08 | Frank Aussiecker 11 Rena Wandel-Hoefer 09, 10

01 Historischer Stadtplan von 1841

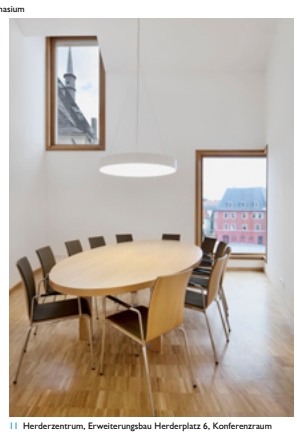
02 Luftbild Herderplatz

04 Stadtkirche Sankt Peter und Paul, rechts: ehemaliges Wilhelm-Ernst-Gymnasium

05 Herderplatz, Ansicht von Osten nach Neugestaltung

03 Bestand vor 2013

06 Entwurf Neugestaltung Herderplatz


11 Herderzentrum, Erweiterungsbau Herderplatz 6, Konferenzraum

07 Herderzentrum

08 Eingang Herderzentrum

09 Pflasterung

10 Detail: Bodenbelag mit Parkbank

Belobigung
Erfurt | Quartiersvitalisierung »Schottenhöfe«

Das Areal mit historischer Bausubstanz des 18. und 19. Jahrhunderts in unmittelbarer Nachbarschaft zur mittelalterlichen Krämerbrücke stellt heute ein Vorzeigeprojekt ganzheitlicher strategischer Stadterneuerung in Erfurt dar. Die Ausgangslage ließ eine so positive Entwicklung nicht erwarten: Für das überschuldete Grundstück gab es aus den 1990er Jahren die Baugenehmigung für hoch verdichteten, spekulativen Wohnungsbau. Die Schottenhöfe verdanken ihre Entstehung dem Engagement der neuen Investoren CULT Bauen und Wohnen Erfurt, dem Können der Architekten Osterwold Schmidt, dem Mut von Stadtplanung und Gestaltungsbeirat, die gemeinsam das Bessere gewagt haben: Für die Bewahrung historischer Gebäude, für Baukultur und ein zukunftsweisendes Wohnprojekt wurde die bestehende Baugenehmigung aufgegeben und die bestehende Sanierungssatzung in einem Gutachterverfahren und vorhabenbezogenen Bebauungsplan erweitert. Statt Baulückenschließungen wurden Stadtbausteine entwickelt, die zwischen denkmalgeschützen Nachbarbauten zugleich selbstbewußt und rücksichtsvoll vermitteln, barrierefreie Erschließung substanzschonend integrieren und intelligente Energiekonzepte im Verbund ermöglichen. So wurde eine baukulturell, energetisch und städtebaulich wegweisende Lösung ermöglicht.

Planer/in
Osterwold"Schmidt EXPANDER Architekten
Antje Osterwold/Matthias Schmidt
Heinnicke + Dr. Kusch
Dr. Uwe Kusch Tragwerksplaner
Manes electro GmbH
Steffen Beck
plandrei Landschaftsarchitektur GmbH
Die Lichtplaner
Bauherr/in
cULT Bauen&Wohnen GmbH
Carola Busse
Bildnachweis
Osterwold"Schmidt EXPANDER Architekten 01–10

01 Schwarzplan

02 Luftbild

07 3D-Visualisierung Überflug

03 Quartier im Zustand 2009 als Bestand

04 Quartier im Zustand 2013 mit Stadtbausteinen

05 Ansicht Schottengasse, Zustand 2009

06 Ansicht Schottengasse, Zustand 2013

08 Innenhof Schottenhöfe

09 Neugestaltete Aufenthaltsbereiche im Innenhof

10 Fassade Stadtbausteine

Der Deutsche Städtebaupreis 2014 wird ausgelobt von der
Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung
und gefördert von der
Wüstenrot Stiftung

Druckträger Rauch Pop-Up 310M B1, Schwerentflammbar gem. DIN 4102 (B1). Gestaltung www.polynox.de